

# Auf welchen Bäumen wachsen die guten Ideen?

**Flipcharts, Pinnkarten und Brainstorming können doch noch nicht alles gewesen sein**

Kreativität und Innovationen sind oft entscheidende Wettbewerbsfaktoren. Doch das Finden immer neuer Ideen und das kompetente Umsetzen will gekonnt sein. Kann Kreativität gelernt werden, was können Kreativitätstrainings bewirken und wo sind deren Grenzen?

Von Eva Selan und Gerhard Scheibel



Ideen aus dem Ärmel schütteln, immer neue Gedankenansätze entwickeln, ungewohnte Zugänge finden und gekonnt umsetzen. Ja, schön wär's! Doch Ideen werden weniger und irgendwann ist eine Lösung, eine Technik, eine ideale Vorgangsweise gefunden, die nicht mehr jedes Mal hinterfragt wird, sondern der rationellen Umsetzung dient. Immerwährende Kreativität ohne geregelte Bahnen wäre schlicht unproduktiv und ist daher im Wirtschaftsleben nicht überall angebracht.

Dennoch kann ein Unternehmen ohne Innovation keine Entwicklung durchleben und „weil wir es immer so gemacht haben“ ist out. Innovation, Ideen und Kreativität sind in! Kreativität und Innovation sind für die Mehrheit der Unternehmen entscheidende Wettbewerbsfaktoren. Und als solche sollten sie auch einen wichtigen Platz in der Unternehmensentwicklung einnehmen.

„Können zwölf Kreative in zwei Tagen mehr als 400 Ideen entwickeln?“ Danke, Herr Pricken, möchten wir die Latte noch etwas höher legen? Nein, schließen wir lieber die Frage an: Warum ist Kreativität so wichtig und aus welchem Grund sollten in Firmen Kreativitätstrainings durchgeführt werden? „Auf dem Weg zur Big-Idea spielen zwei Faktoren immer mehr eine Schlüsselrolle: Wissen und Zufall!“, meint Mario Pricken, Consultant & Executive Creative Director seiner eigenen Firma und ergänzt: „Das Geheimnis liegt darin, dass man wissen muss, wann welcher Faktor zur Anwendung kommt und wie man ihn richtig managt. Wer rein intuitiv arbeitet versinkt schnell im kreativen Chaos, wer zu viel von Wissen und Erfahrung geleitet wird bleibt in der Vergangenheit stecken und schafft den Sprung über die Grenzen in neue Felder nicht. Zudem ist die Dichte an Ideen in vielen Branchen heute bereits so hoch, dass es immer schwieriger wird, durch rein intuitive Kreativität Neues zu erschaffen. Man muss sich klar darüber sein, dass bei-

spielsweise über das Thema „Messestände“ in den letzten 30 Jahren bereits tausende Kreative tausende Stunden nachgedacht haben, um gute Ideen zu entwickeln. Und nun kommen Sie und wollen besonders originell sein? Wie naiv! Wenn man bedenkt, dass wir aus einem ähnlichen kulturellen Umfeld kommen, wird schnell klar, dass wir auch ähnliche Assoziationsketten bilden. Somit waren alle Ideen der ersten Meetings bereits da und sind nur eine endlose Wiederholung. Echte Kreativität braucht professionelles Management und viel Wissen über Methoden und richtig gesteuerte Prozesse.“

Jiri Scherer, Geschäftsführer der Denkwerk Innovation GmbH, bestätigt: „Das Suchen und Finden neuer Ideen wird oft dem Zufall überlassen. Das Thema ‚kreatives Denken‘ bleibt oft nur ein Lippenbekenntnis. Ein Kreativitätstraining zeigt, wie neue Ideen mit unterschiedlichen Methoden gefunden, bewertet und umgesetzt werden. Es zeigt auch auf, dass kreatives Denken die Grundlage für Innovationen ist. Ohne Kreativität keine Innovation und ohne Innovation kein Fortschritt.“

„Kreativitätstrainings sind als Teil des Innovationsprozesses wichtig“, schließt Wolfgang Erharter, Spezialist der Jelinek & Partner Consult für Innovation und Kreativität, an und begründet: „Damit Mitarbeitende ihr kreatives Potenzial erkennen und erweitern, Impulse für kreative Veränderungsmöglichkeiten erhalten, kreative Gruppenerfahrungen machen können und durch externe Begleitung erkennen, dass die Fähigkeit der permanenten Erneuerung für ihre eigene Zukunft und die ihrer Organisation wesentlich ist.“

Unternehmen verändern sich zwangsläufig aufgrund von internen und externen Rahmenbedingungen. Passivität und Unkreativität führen zu ihrem Ende, Aktivität und Innovation bringen neue Chancen. Der wichtige Punkt ist hierbei klar: kreativ nicht um der Kreativität willen, sondern immer mit dem klaren Fokus auf die Sinnhaftigkeit und die strategische Ausrichtung. Kreativität, um dem Unternehmen in der sich ändernden Umwelt die notwendige Stütze zu geben und den Fortschritt selbst mitzugestalten.

#### Lerne kreativ zu sein!

Dieses Mitgestalten und das Einbringen der eigenen Kreativität setzt voraus, dass man innovative Ideen entwickeln kann und kreativ ist. Kinder sind meist von sich heraus

## Die Kraft der Kreativität spielerisch neue Lösungswege finden

Überzeugen Sie sich von diesem Seminar  
zum einmaligen Preis von € 390,- zzzg. USt  
27.-28.01.2007 und 10.-11.03.2007

[www.seminardmc.at](http://www.seminardmc.at)

**SEMINAR**DMC  
Development - Management - Consulting

kreativ. Doch Erwachsene? Oft fehlt die Zeit, vielleicht auch das Selbstbewusstsein und auch die Notwendigkeit, innovativ zu sein. Ist Kreativität lernbar?

„Kreativität ist natürlich einerseits stark von unseren Begabungen, unserem familiären Umfeld und von den momentanen Rahmenbedingungen abhängig“, erzählt Wolfgang Erharter. „Es ist ja auch nicht jeder gleichermaßen geeignet, Schriftsteller oder Controllerin zu werden. Andererseits lösen die meisten von uns in bestimmten Bereichen immer wieder auf kreativste Weise Probleme, ohne dieses Potenzial zu erkennen, geschweige denn in einen anderen Kontext zu übertragen – zum Beispiel an den Arbeitsplatz. Und das ist sehr wohl lernbar. Davon abgesehen ist es natürlich auch hilfreich, Techniken und Prozesse zu erlernen, die den kreativen Output erhöhen. Und schließlich ist es ein großer Lerneffekt, die eigenen Vorannahmen so zu hinterfragen, dass mehr und bessere Lösungen generiert werden können.“

Mario Pricken ergänzt: „Es geht nicht darum wie Kreativität funktioniert, sondern ausschließlich darum, wo sie stattfindet! Es geht um ein generelles Innovationsklima, das man erzeugen sollte und nicht um lustige Pinnkarten auf bunten Pinnwänden. Ich halte von Mind Mapping und ähnlichen Methoden herzlich wenig, da man mit dem Malen von Bildchen keine echte Kreativität erzeugt. Es geht darum zu lernen, wie man richtig über Problemstellungen nachdenkt und vor allem um das Thema Motivation. Der Haken an der Sache: Motivation kann man nicht lernen, sondern lediglich durch ein gutes Klima erzeugen!“

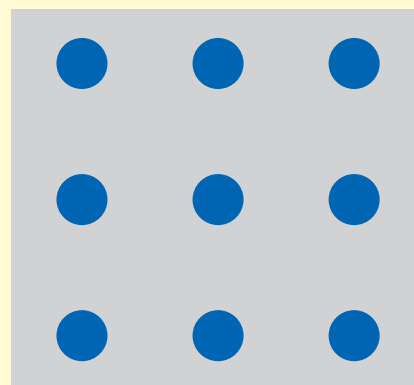
„Die kreative Denkfertigkeit ist eine lernbare Grundkompetenz wie zum Beispiel das Projektmanagement, das Zeitmanagement oder auch eine Fremdsprache“, meint Jiri Scherer und geht auf die Zielsetzung der Kreativitätstrainings ein: „Das Ziel unseres Kreativitätstrainings ist es, den Teilnehmenden aufzuzeigen, dass das kreative Denken eine lernbare Grundfertigkeit ist. Im Kreativitätstraining wird aufgezeigt, warum wir oft nicht kreativ sind und wie wir die Kreativitätsbarrieren geschickt um-

gehen können. Es werden verschiedene Kreativitätstechniken anhand unterschiedlicher Beispiele durchgespielt. Brainstorming und Mind Mapping sind in unseren Trainings kein Thema, da wir davon ausgehen, dass diese beiden Techniken bekannt sind. Wir widmen uns vielmehr weniger bekannten Techniken wie zum Beispiel dem Zufallseinstieg, der Osborn Checkliste, der Kundennutzen-Matrix oder der Semantischen Intuition. Die Techniken sind zum Teil viel effizienter und effektiver als ein unstrukturiertes Brainstorming. Brainstorming ist im Prinzip die schlechteste Kreativitätstechnik! Ein Schwerpunkt wird auch auf die Auswahl, Bewertung und Dokumentation von Ideen gelegt. Eine Idee muss fassbar gemacht werden, sonst wird sie schon ganz am Anfang vom Rasenmäher der Kritik zerstört.“

### Übungen

#### Übung 1:

Auch wenn Sie es schon kennen, können Sie es noch?



Verbinden Sie die neun Punkte mit nur 4 Linien, ohne den Stift abzusetzen.

#### Übung 2:

Ein Zweibein sitzt auf einem Dreibein und hat ein Einbein. Da kommt ein Vierbein und nimmt den Zweibein das Einbein. Da nimmt der Zweibein das Dreibein und haut das Vierbein. Um was handelt es sich bei dem Ein-, Zwei-, Drei- und Vierbein?

#### Lösungen:

Lösungen unter [www.seminardmc.at](http://www.seminardmc.at)

Aufgaben ...

**Lösungen** finden Sie auf der folgenden Seite!

**Ein Transportproblem:**

Ein Landwirt möchte einen Fluss überqueren. Er hat dafür ein kleines Boot, das nur ihn und noch einen kleinen Ballast tragen kann. Er ist nicht allein: mit ihm sind ein Fuchs, eine Henne und ein Sack Körner. Solange er dabei ist, passiert nichts, denn er kann das ungewünschte Fressen unterbinden. Wenn er sich aber entfernen würde, könnte folgendes geschehen: Der Fuchs frisst die Henne bzw. die Henne frisst die Körner.

Nur die Körner und den Fuchs kann man zusammenlassen – Füchse sind der vegetarischen Ernährung nicht zugetan. Unter der Annahme, dass der Landwirt nur sich selbst und ein weiteres „Gepäckstück“ im Boot transportieren kann, stellt sich folgende Aufgabe: Wie organisiert er den Transport, sodass alle heil am anderen Ufer ankommen? Nimmt er beispielsweise den Fuchs zuerst mit und setzt ihn am anderen Ufer ab, so frisst in der Zwischenzeit die Henne die Körner auf. Nimmt er zuerst die Henne mit, dann passiert am anderen Ufer zwar nichts, weil der Fuchs

die Körner nicht mag – aber wenn er dann beispielsweise als nächstes den Fuchs mitnimmt, dann frisst der Fuchs – auf der anderen Seite angelangt – dort gleich die Henne auf.

**Bäume:**

In einem Garten sollen 10 Bäume so gepflanzt werden, dass sie genau 5 Reihen mit jeweils 4 Bäumen ergeben. Wie müssen diese Bäume angeordnet werden?

**Max & Moritz:**

Die Akrobaten Max (1,94m groß) und Moritz (1,54m groß) gehen spazieren und sehen einen herrlichen, vollen Birnbaum. Da steigt Moritz auf Max' Schultern, um jedem eine Frucht zu holen. Er reicht jedoch nur bis auf 15cm an die Birnen heran. Wie können sie – ohne weitere Hilfsmittel – doch noch an die leckeren Birnen kommen?

**Die genaue Uhr:**

Ein schwäbischer Uhrmacher hat eine analoge Uhr zum Patent angemeldet, die eine herausragende Eigenschaft hat: Sie ist genauer als alle Uhren der Welt zusammen – allerdings nicht zu jeder Uhrzeit. Nur zweimal am Tag ist ihre Zeitangabe noch exakter als die einer Atomuhr. Wie funktioniert diese Uhr?

**Münzen:**

Wie kann man vier gleichgroße Münzen so legen, dass jede die drei anderen berührt?

**Erraten Sie den Begriff!**

(nach Vera F. Birkenbihl) Sie finden hier einige Zitate, in denen der gesuchte Begriff mit X/Y bezeichnet ist. X/Y kann ein Hauptwort oder ein Zeitwort sein. Welches Wort steckt dahinter X/Y?

**Begriff X:**

Francis Bacon: „Klug Xen zu können, ist die halbe Weisheit.“

Niccolo Machiavelli: „Wer geschickt Xt, lenkt unsere Aufmerksamkeit auf viele Dinge und lässt uns viele andere entdecken, auf die wir vielleicht niemals von selbst gekommen wären.“

Indisches Sprichwort: „Der Wissende weiß und Xt, aber der Unwissende weiß nicht einmal, was er Xen soll.“

**Begriff Y:**

„Zum Y ist niemand zu alt!“

„Y ist wie rudern gegen den Strom, wenn Du aufhörst, fällst Du zurück.“

„Die Fähigkeit zu Y, ist eine Angelegenheit der geistigen Haltung, nicht des Alters.“

„Wie weise ist der Mensch, der aus anderer Leute Missgeschick Yt.“

„Besser Yt, wer mit Freude Yt.“

„Kreativität ist überall zu finden, jeder Mensch ist von Geburt an in der Lage, kreativ zu sein“, bestätigt auch Mag. Alexandra Kamper-Neulentner, Geschäftsführerin Seminar DMC. „Im Seminar erleben und erlernen die Teilnehmer Techniken, ihr Kreativitätszentrum wieder anzuwerfen bzw. den Kreativitätsmotor am Laufen zu halten. Oft staunen sie, wie sie ihr Potential auch in herausfordernden Situationen voll ausschöpfen können und ihre eigenen Kreativität sie eine Vielzahl neuer Lösungsmöglichkeiten finden lässt. Nach diesem Seminar sehen die Teilnehmer die Welt der Kreativität mit völlig anderen Augen.“ Mit Hilfe von Übungen oder klaren Strukturen wird es also schaffbar, der eigenen Kreativität näher zu kommen und diese sinnvoll umsetzen zu können.

**Zielgruppe von Kreativitätstrainings**

Ist es sinnvoll, jedem Mitarbeiter einer Organisation ein Kreativitätstraining angedeihen zu lassen oder ist es ausreichend, die kreativen Köpfe und günstigstenfalls Entscheidungsträger damit zu bedenken?

„Empfehlenswert sind Kreativitätstrainings grundsätzlich für alle, ob sie rein operativ, strategisch oder in einer Stabstelle tätig sind“, erklärt Wolfgang Erharder. „Die Ziele und Inhalte müssen natürlich der Funktion angepasst sein: Führungskräften kommt im Innovationsprozess eine wesentliche Rolle als Ermöglicher und Verstärker zu, das heißt, sie müssen auch in der Lage sein, kreative Umgebungen zu schaffen.“ „Die erfolgreichsten Firmen und Personen schlagen laufend neue Wege ein und machen möglichst schnell die richtigen ‚Fehler‘, anstatt die Lösungen von gestern zu perfektionieren. Wer nicht hin und wieder vom Weg abkommt, der wird vermutlich früher oder später auf der Strecke bleiben“, sagt Christoph Kratky, public profit, klar und ergänzt: „Unsere Zielgruppe sind die wirklich innovativen Firmen, die in klugen, unkonventionellen Mitarbeitern das beste Kapital ihres Unternehmens sehen.“

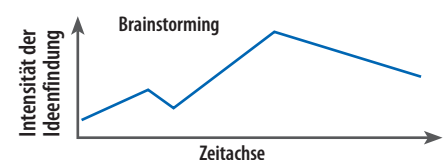
**Praktisches Beispiel**

Um das Thema „Kreativität“ nicht ausschließlich theoretisch zu beleuchten, soll

hier anhand von Beispielen in die Praxis eingetaucht werden:

**Ideenfindung:**

Eine Übung zur Ideenfindung, die wir entwickelt haben, ist das Ideenquadrat“, beschreibt Wolfgang Erharder: „Zuerst markieren wir mit Kreppband vier Felder auf dem Boden, denen wir vier Sichtweisen zu dem gewählten Anliegen zuordnen, also z.B. die Kunden, den Wettbewerb, das Produkt selbst und die Zukunft. Die Teilnehmer werden gebeten, sich auf dasjenige Feld zu stellen, das ihnen am meisten zusagt und werden dann der Reihe nach zu ihren Sichtweisen befragt. Danach können sie wechseln und werden wieder interviewt. Diese Übung ist aufstellungsähnlich, aber viel leichtfüßiger. So meinte ein Mitarbeiter eines Verpackungskonzerns aus der Produkt-Sichtweise heraus: ‚Mir als Hundefutterverpackung ist es so peinlich, im





Mario Pricken



Wolfgang Erharter



Christoph Kratky



Jiri Scherer



Alexandra Kamper-Neulentner

Kühlschrank immer so schmutzig herumzustehen!' Daraus wurden dann Lösungsideen generiert.“

#### Brainstorming:

Obwohl Brainstorming bereits als uncreative Methode abgetan wurde, soll sie hier dennoch Platz finden, denn der „Klassiker“ unter den Kreativitätstechniken hat immer noch enorme Bedeutung: einfach und schnell durchzuführen – und für die Beteiligten evident nützlich. Die Regeln dazu lauten:

- Quantität vor Qualität,
- keine Bewertung während des Brainstormings,

- Unkonventionelle Ideen sind willkommen, „Spinnen“ ist erlaubt,
- auf die Ideen des anderen aufbauen, sich gegenseitig inspirieren,
- die Ideen dokumentieren.

Ein gutes Brainstorming dauert 15 bis 25 Minuten. Eine Teilnehmeranzahl von 7 plus minus 2 ist ideal. Bei kreativen Vorgängen ist oft folgende zeitliche Verteilung zu bemerken: Daraus folgt für den Moderator eines Brainstormings, dass er nicht zu schnell abbrechen sollte, wenn einmal die Ideen etwas langsamer fließen. Die Ideen des zweiten Teils sind oft noch besser, noch innovativer.

#### Creative Sessions:

Mario Pricken führt sein eingangs gegebenes Beispiel aus: „In Creative Sessions können 12 Teilnehmer in zwei Tagen mehr als 400 Rohideen produzieren, aus denen sich anschließend bis zu 150 wertvolle Ideenkonzepte ableiten lassen. So viele Ideen sind notwendig, um die Chance auf hochwertige Ideenkonzepte zu erhöhen. Es geht um Big-Ideas! Um dieses Ziel zu erreichen werden ungewöhnliche Wege beschritten und außergewöhnliche Methoden angewendet. Creative Sessions sind einzigartige Kreativ-Events: aufwendig, radikal und teuer, aber mit vielen großartigen Ideen für gewinnbringende Zukunftserfolge!“



## ENTDECKEN SIE IHREN WEG ZUM ZIEL.

**Jetzt will ich's wissen!**

Erfolgreiche Unternehmen wissen es. Die Unternehmensentwicklung des WIFI Wien unterstützt Sie mit geförderter Unternehmensberatung, Personalentwicklung und durch ein umfangreiches eLearning Angebot bei Ihrem Schritt in die richtige Richtung.

[www.wifiwien.at/unternehmensentwicklung](http://www.wifiwien.at/unternehmensentwicklung)  
Tel.: 01/476 77-700, E-Mail: [unternehmensentwicklung@wifiwien.at](mailto:unternehmensentwicklung@wifiwien.at)

**UNTERNEHMENSENTWICKLUNG**

BERATUNG UND TRAINING



WKO WIEN

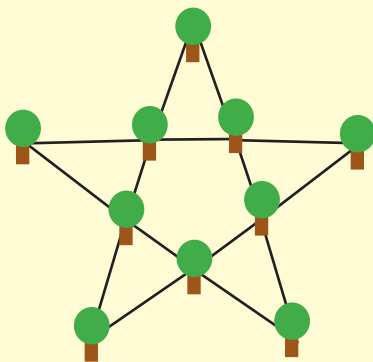
... und Lösungen

**Ein Transportproblem:**

Der Landwirt überquert zunächst mit der Henne den Fluss. Diese bleibt dann drüben. Als nächstes kommt der Sack Körner auf die andere Seite – der Fuchs bleibt allein am ursprünglichen Ufer. Am anderen Ufer angelangt lädt der Landwirt den Sack Körner aus und packt die Henne wieder ein – fährt also mit der Henne wieder zurück. Dann nimmt er den Fuchs mit und lässt die Henne alleine am ersten Ufer. Der Fuchs wird dann am anderen Ufer ausgeladen – wo sich ja jetzt der Sack Körner befindet, dem der Fuchs aber nichts anhaben wird. Schließlich überquert er wieder alleine den Fluss und holt – nun zum zweiten Mal – die Henne ab. So überleben alle diese Flussreise!

**Bäume:**

Anordnung muss so gewählt werden, dass jeder Baum doppelt zählt. Die Blo-



ckade besteht im Suchen nach einer rechtwinkligen Lösung.

**Max & Moritz:**

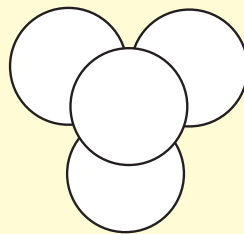
Max steigt auf Moritz' Schultern, da er die längeren Arme hat!

**Die genaue Uhr:**

Die Uhr steht – deshalb zeigt sie zweimal am Tag exakt die richtige Zeit an – wenn sie beispielsweise bei 9 Uhr, 13 Minuten und exakt 44 Sekunden stehen geblieben ist, dann stimmt diese Zeit einmal am Vormittag und einmal am Nachmittag – als Analog-Uhr hat sie ja ein Ziffernblatt mit 12-Stunden-Einteilung.

**Münzen:**

Die vierte Münze wird über drei zusammenliegende gelegt: Man geht also in



eine andere Dimension und löst die Aufgabe nicht nur in einer Ebene!

**Begriffe:**

X = fragen; Y = lernen

**Zwicky-Box:**

Ein weiterer interessanter Ansatz ist die Zwicky-Box, der morphologische Kasten. Sie wurde vom Schweizer Astrophysiker Fritz Zwicky erstellt: Für eine Fragestellung werden die bestimmenden *Merkmale* festgelegt und untereinander geschrieben. Dabei ist darauf zu achten, dass sie unabhängig voneinander sind und im Hinblick auf die Aufgabenstellung auch umsetzbar sind. Dann werden alle möglichen *Ausprägungen* des jeweiligen Merkmals rechts daneben geschrieben. So entsteht eine Matrix, in der jede Kombination von Ausprägungen aller Merkmale eine theoretisch mögliche Lösung ist. Danach wird aus jeder Zeile eine Ausprägung des Merkmals gewählt, wodurch eine *Kombination* von Ausprägungen entsteht. Dieser Auswahlprozess wird mehrmals durchgeführt. Mit den entstandenen Kombinationen von Ausprägungen werden *Ideen* entwickelt.

**Beispiel: Einen neuen Tisch erfinden**

Merkmale	Ausprägungen
Anzahl Beine:	0, 1, 2, 3, 4, 5, 100
Material:	Holz, Glas, Plastik, Kork
Höhe in cm:	0, 20, 50, 100, 200
Form:	rund, quadratisch
<i>Kombination:</i>	kein Bein, Glas, 1m, rund:
<i>Idee:</i>	Der Tisch schwebt – wird z. B. von der Decke abgehängt.

**Abschalten & Humor:**

Ein paar kurze, sehr praktisch nachvollziehbare Tipps gibt Christoph Kratky: „Die besten Ideen produziert das Unterbewusstsein, und zwar wenn man sein Gehirn abschaltet (Inkubation). Aus diesem Grund hat man die besten Ideen auch immer erst nach der Arbeit unter der Dusche oder beim Joggen. Kreativität entwickelt sich nur in einem angstfreien Milieu und benötigt ein gewisses Maß an Entspannung. Deshalb muss Ihr nächstes Projekt-Brainstorming zwar nicht gleich in den Nassräumen des örtlichen Fußballvereins stattfinden, aber schaffen Sie ein angenehmes Ambiente, in dem sich alle wohl fühlen. Bevor Sie jetzt aber auf den fatalen Gedanken kommen ‚Wohlfühlen können sich unsere Mitarbeiter zuhause – bei uns wird gearbeitet‘, geht’s auch schon ambitioniert los, wobei in der Praxis etwas Fingerspitzengefühl gefragt ist. Fordern Sie Kreativität nicht ein. Sie bekommen von Ihren Mitarbeitern bestenfalls das zurück, wovon sie annehmen, dass es Ihrer Vorstellung von Kreativität entspricht. Echte Innovationen sind oft so schräg und ihrer Zeit voraus bzw. derart banal, dass anfänglich jeder über sie lacht. Motivie-

**Offene Seminare**

WIFI Management Forum, [www.wifi.at](http://www.wifi.at), Strukturiertes Ideenmanagement, 17.-18.1.07, Klagenfurt; Lebendiges Unternehmen-Kreativität als Investition, 26.-27.1.07, Sbg.; Kreativität kann man lernen, 9.-10.2.07, Graz; Kreativitätstechniken, 6.-7.3.07, Wien

Mario Pricken, [www.mariopricken.at](http://www.mariopricken.at), Ideenmanagement & Kreativitätstechniken für Profis aus Marketing, Werbung, Medien & Design, 2.-3.3.07, Wien

Wiener Trainerakademie, [www.wienertrainerakademie.com](http://www.wienertrainerakademie.com), Kreatives Potenzial entwickeln, 1.-2.3.07, Wien

public profit, [www.publicprofit.at](http://www.publicprofit.at), ibody-Training / Aktivieren Sie Ihre Kreativität und Intuition! 27.1.07, Wien

SeminarDMC, [www.seminardmc.at](http://www.seminardmc.at), Die Kraft der Kreativität, 27.-28.1 oder 10.-11.3.07, Wien

**Firmeninterne Seminare**

Jelinek & Partner Consult	<a href="http://www.jelinek-consult.com">www.jelinek-consult.com</a>
Mario Pricken	<a href="http://www.mariopricken.com">www.mariopricken.com</a>
Denkwerk Innovation GmbH	<a href="http://www.denkwerk.biz">www.denkwerk.biz</a>
public profit	<a href="http://www.publicprofit.at">www.publicprofit.at</a>
Seminar DMC	<a href="http://www.seminardmc.at">www.seminardmc.at</a>
WIFI	<a href="http://www.wifi.at">www.wifi.at</a>

ren Sie alle Beteiligten mit Ideen zu spielen und Spaß zu haben. Humor schmiert das Räderwerk der Kreativität, und wo Bewegung stattfindet, dort sprudeln auch Ideen. Mit Bewegung meine ich übrigens tatsächlich das Gegenteil von Stillstand. Laut Hirnforschung steuert die rechte Gehirnhälfte nicht nur kreative und intuitive Prozesse, sondern sie organisiert auch den Bewegungsapparat. Körperliche Aktivität regt daher das Gehirn an, neue Neuronen und Synapsen werden gebildet. Sie kennen das bestimmt noch aus Ihrer Kindheit, als Sie mit dem Rad durch die Gegend gedüst sind und in Laternen und Bäumen willkommene Slalomstangen gesehen haben (Achtung: Phantasie!).

Erwachsene radeln eigenartigerweise nur noch links-hirnig, also logisch-rational, d.h. sie wollen entweder möglichst schnell von A nach B kommen oder Sie beobachten den Pulsmesser, um ihren Kalorienverbrauch zu optimieren. Und die größte Herausforderung: Lernen Sie ‚Fehler‘ zu machen. Was auf den ersten Blick etwas merkwürdig erscheinen mag, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als die zentrale Fähigkeit im kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Ein Fehler in Bezug auf Kreativität ist ein Experiment, aus dem man lernen kann und wertvolle Informationen gewinnt. Effizienz ist als Mittel zum Zweck sinnvoll, als alleiniger Maßstab jedoch innovations-feindlich und kontraproduktiv.“

### Grenzen

Diese Übungen mögen sehr hilfreich sein und völlig neue, nie bedachte Lösungen aufwerfen. Obwohl eine Vielzahl an Kreativitätstechniken gelernt werden können, stoßen Kreativitätstrainings dennoch an Grenzen, denn „in vielen Unternehmen wird unter Kreativität das Erlernen und Perfektionieren von Ideenfindungsmethoden verstanden, vergleichbar mit der Suche nach der besten Angelroute und dem idealen Köder, um möglichst viele interessante Fische – also Ideen – an Land zu ziehen. Das Problem liegt aber aus unserer Erfahrung weniger an den mangelnden Kenntnissen, sondern darin, dass viel zu wenige Fische im Wasser herumschwimmen, bzw. dass sie sich kaum voneinander unterscheiden. Es ist daher eine überaus spannende Aufgabe eines Unternehmens, das eigene ‚Ökosystem‘ zu vitalisieren und eine Dynamik in Gang zu setzen, die dafür sorgt, dass eine größere Artenvielfalt heimisch wird

und die Fische nur so im Netz zappeln“, zieht Christoph Kratky einen Vergleich.

**Die acht geistigen Sperren** nach Roger von Oech. In seinem Buch (siehe Literaturhinweise) zählt er geläufige Grundsätze auf, die unsere Einfallskraft blockieren und die er „geistige Sperren“ nennt:

1. Finde die richtige Lösung! Die Vorstellung, jedes Problem kann nur durch eine richtige Lösung bewältigt werden, ist falsch. Der französische Philosoph Emile Chartier sagte zu diesem Thema: „Nichts ist gefährlicher als eine Idee, wenn sie unsere einzige ist.“
2. Das ist unlogisch! Wer nur logisch denkt, kann kreative Ideen bereits im Keim ersticken. Aufgeschlossenes Denken, das auch scheinbar widersprüchliche Alternativen gelten lässt, ist der beste Boden für neue Ideen.

3. Befolge die Regeln! Um neue Ideen zu haben, muss man alte Normen und Denkweisen, die nur in ein bestimmtes Schema passen, verlassen.
4. Sei praktisch! Ideen müssen reichlich Spielraum haben. Was wäre, wenn...?
5. Sei nicht albern! Humor und spielerisches Denken verdeutlichen die Vielschichtigkeit von Situationen.
6. Mach keine Fehler! Auf der Suche nach neuen Ideen sollte man diese Einstellung getrost etwas lockern.
7. Das ist nicht mein Gebiet! Neue Ideen kommen fast ausnahmslos von außerhalb des eigenen Fachgebiets.
8. Ich bin nicht kreativ! Selbstvertrauen ist eine wesentliche Voraussetzung für Kreativität.

Kreativität ist – bis zu einem gewissen Grad – lernbar, die geistigen Sperre können getrost abgestreift werden. **T**

Wir aktivieren Kreativität und Querdenken.  
**www.ibody.at**

**ibody Open Training**  
Samstag 27.01.07  
Wien / 14.00 – 18.00  
EUR 125,- (inkl.)  
> jetzt anmelden!

**public profit / Trainings**  
Neubaugasse 52/41  
1070 Wien  
Tel 01/526 89 06  
Fax 01/526 89 05  
office@publicprofit.at  
www.publicprofit.at

**Unkonventionelle Ideen sind das Kapital der Zukunft.**  
Was Sie damit machen, bleibt Ihnen überlassen.

**ibody Training**  
Das neue Kreativitätstraining in Bewegung

**West-/ Ostsprachen Just in Time®**  
Der Weg zum raschen Erfolg!

Sehr oft werden Fremdsprachenkenntnisse nur dafür benötigt um die emotionale Ebene der Geschäftspartner zu bedienen.

Es muss der respektvolle Umgang mit dem fremdsprachigen Geschäftspartner sichergestellt werden. Die Geschäftsebene sieht sofort ganz anders aus, wenn beim Essen oder beim berühmten small talk in der Landessprache unserer Geschäftspartner parliert wird und die verschiedenen Alltags- und Geschäftssituationen in der Fremdsprache beherrscht werden.

**Der klare Wettbewerbsvorteil führt über die Sprache!**

**CEF Just in Time®**

CEF Just in time® ist derart konzipiert, dass Sie in einem überschaubaren Zeitraum all jene Situationen beherrschen um einen problemlosen, zwischenmenschlichen Zugang über die Sprache ermöglichen zu können.

**www.cef.at**

A-1040 Wien T: 01/403 69 46 e-mail: cefw@cef.at  
A-4020 Linz T: 0732/66 76 50 e-mail: cefl@cef.at  
A-5020 Salzburg T: 0732/66 76 50 e-mail: cefl@cef.at  
A-8020 Graz T: 01/403 69 46 e-mail: cefw@cef.at